



Wirtschaft und Gesellschaft aus historisch-kulturwissenschaftlicher Perspektive



universität
wien

Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät

Mai 2021

Vorträge im Rahmen der Institutskolloquien

- WISO-Abendkolloquium: Ein Gespräch zwischen Joseph Morsel (Paris) und Ludolf Kuchenbuch (Berlin): „Im Mittelalter: Mit-Teilen oder Ver-Teilen?“ (18.05.2021)
- WISO-Morgenkolloquium: Paul Horntrich: „Eine Sünde am Film? Die Rezeption sexualisierter Medien in den 1950er-Jahren am Beispiel von Willi Forsts ‚Die Sünderin‘“ (19.05.2021)

Veranstaltungen

- 04.05.2021: *WU Kolloquium*: Saumitra Jha: „Heroes and Villains: The Effects of Combat Heroism on Autocratic Values and Nazi Collaboration in France“
- 06.05.2021: Festveranstaltung „OeZG 30+1“
- 06.–08.05.2021: Tagung „Problematisieren und Sorgetragen: Kulturanalytische Konzepte von Öffentlichkeit und Arbeitsweisen des Öffentlichmachens“
- 06.05.2021 + 20.05.2021: *Institutskolloquium LUI* (Uni Tübingen): „Wiederkehr der Klasse? (Neue) kulturwissenschaftliche Perspektiven auf soziale Ungleichheit“
- 08.05.2021: Realfiktion Klimarechnungshof #1: Making Climate Public
- 17.05.2021: *Disziplinen in Bewegung*: Claudia Theune: „Zeitgeschichtliche Archäologie als interdisziplinäre Disziplin. Forschungsfragen, Aufgaben und Herausforderungen“
- 18.05.2021: *Vienna Taiwan Lecture Series*: Ming-Sho Ho: „Taiwan’s Youth Movement and Politics since the 2014 Sunflower Movement“
- 20.05.2021: *Agrarian Studies Group*: Lektüre zu „Decision Making under Risk and Uncertainty“
- 26.05.2021: *Rural History Forum* 74 mit Ulrich Schwarz-Gräber
- 26.05.2021: *FORVM Antike*: Federica Micucci: „The Archive of Aurelia Serenilla: Legal Struggles of a Propertied Heiress in Late Third Century Oxyrhynchus“
- 01.06.2021: *WU Kolloquium*: Javier Mejía: „Social Networks and Entrepreneurship in Historical Context“
- 07.06.2021: Vorstellung von Fachzeitschriften (Doctoral School)
- Stadtpaziergang mit Cornelia Dlabaja in der Seestadt Aspern

Publikationen

- Margareth Lanzinger/Janine Maegraith/Siglinde Clementi/Ellinor Forster/Christian Hagen (Hg): Negotiations of Gender and Property through Legal Regimes (14th–19th Century). Stipulating, Litigating, Mediating
- Christian Elster: Pop-Musik sammeln. Zehn ethnografische Tracks zwischen Plattenladen und Streamingportal
- Frühneuzeit-Info 31/2020: DisAbility im Europa der Frühen Neuzeit / DisAbility in Early Modern Europe, hg. von Julia Gebke und Julia Heinemann

- Jahrbuch für Geschichte des ländlichen Raumes / Rural History Yearbook 17/2020: Metabolisms, Markets, and Mobilities Revisited, hg. von Martin Knoll

Call for Papers

- International Workshop „China and Global History“ (01.–03.09.2021) (Frist: 01.06.2021)

Vorträge im Rahmen der Institutskolloquien

WISO-Abendkolloquium, Sommersemester 2021

Ein Gespräch zwischen Joseph Morsel (Paris) und Ludolf Kuchenbuch (Berlin): „Im Mittelalter: Mit-Teilen oder Ver-Teilen?“

Moderation: Juliane Schiel

Zeit: Dienstag, 18. Mai 2021, 18.15–19.45 Uhr

Teilnahme: univie.zoom.us/j/92012783085

In Kooperation mit dem Institut für Österreichische Geschichtsforschung (IfÖG)

Die Häufigkeit, mit der die ‚Zirkulation‘ für die Aufschlüsselung sozialer Beziehungen im Mittelalter gewählt wird, ist hier der Anlass, um alternative Basisfiguren der Vergesellschaftung zur Debatte zu stellen. Ausgehend von begriffsgeschichtlicher Aufklärung sind die Ausgangspunkte des Gesprächs bewusst verschieden gewählt – zum einen die Mildtätigkeit, zum anderen der Münzgebrauch.

Das WISO-Abendkolloquium findet in Kooperation mit der Wirtschaftsuniversität Wien statt. Das gesamte Programm ist unter <https://wirtschaftsgeschichte.univie.ac.at/>, Aktuelles. Im Newsletter wird auf die Termine des laufenden Monats hingewiesen.

WISO-Morgenkolloquium, Sommersemester 2021

Paul Horntrich (Wien): „Eine Sünde am Film? Die Rezeption sexualisierter Medien in den 1950er-Jahren am Beispiel von Willi Forsts ‚Die Sünderin‘“

Kommentar: Karin Moser

Moderation: Therese Garstenauer

Zeit: Mittwoch, 19. Mai 2021, 9.00–10.00 Uhr

Teilnahme: der Link zur Online-Veranstaltung wird zeitgerecht zugeschickt

Willi Forsts „Die Sünderin“ löste im Jahr 1951 den ersten Filmskandal im Österreich der Nachkriegszeit aus. Zeitgenoss*innen thematisierten die angeblich pornographischen Qualitäten des Films, die Kommerzialisierung von Sexualität durch die Filmwirtschaft und die Gefahr, die der Film für die fragile Gesellschaftsordnung der jungen Republik darstelle. Der Vortrag – Teil meines Dissertationsprojektes zur Geschichte der Pornographie in Österreich von den 1950er- bis in die frühen 1980er-Jahre – analysiert die zeitgenössischen Debatten und zeigt, dass sich hinter dem Schlagwort Pornographie mehr versteckt als bloß oberflächliche Kritik an Nacktheit und Sexualität.

Letzter Termin des WISO-Morgenkolloquiums im Sommersemester: Am 16. Juni, 9–10 Uhr, spricht Maria Stella Chiaruttini.

--

Veranstaltungen

WU Kolloquium/Research Seminar in Economic and Social History: Saumitra Jha (Stanford): „Heroes and Villains: The Effects of Combat Heroism on Autocratic Values and Nazi Collaboration in France“

Zeit: Dienstag, 04. Mai 2021, 18.00–19.30 Uhr

Teilnahme: Online-Veranstaltung, siehe Website

Programm unter <https://www.wu.ac.at/geschichte/institut/forschung/research-seminar-series>

Veranstalter: WU Wien, Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Saumitra Jha (Stanford Graduate School of Business) will present the paper co-authored with Julia Cagé (Sciences Po), Anna Dagarret (Stanford GSB) and Pauline Grosjean (UNSW)

Can heroes legitimize strongly-proscribed and repugnant political behaviors? We exploit the purposefully arbitrary rotation of French regiments to measure the legitimizing effects of heroic credentials. 53% of French line regiments happened to rotate under a specific general, Philippe Pétain, during the pivotal WWI battle of Verdun (1916). Using recently-declassified intelligence data on 95,314 individuals, we find the home municipalities of regiments serving under Pétain at Verdun raised 7 % more Nazi collaborators during the Pétain-led Vichy regime (1940–44). The effects are similar across joining Fascist parties, German forces, paramilitaries that hunted Jews and the Resistance, and collaborating economically. These municipalities also increasingly vote for right-wing parties between the wars. The voting effects persist after WWII, becoming particularly salient during social crises. We argue these results reflect the complementary role of the heroes of Verdun in legitimizing and diffusing the authoritarian values of their former leader.

Festveranstaltung: „OeZG 30+1“

Zeit: Donnerstag, 06. Mai 2021, 18.00–20.00 Uhr

Teilnahme: Zoom, Links zur Teilnahme auf der Website <https://30-jahre-oezg.univie.ac.at>

1990, inmitten einer Umbruchszeit in Europa, wurde die „Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaften (OeZG)“ gegründet und trat mit großem Anspruch an: „Geschichte neu schreiben“, lautete der Titel der ersten Ausgabe. Seither sind über 110 Bände erschienen, in denen Forscher*innen aus vielen Ländern neue Fragen, Methoden und Ansätze aufgegriffen und diskutiert haben. Grund genug, die letzten drei Jahrzehnte mit einer Veranstaltung zu begehen, aber auch zu fragen, wie sich 2021 „Geschichte neu schreiben“ lässt. Im Festvortrag wird Kiran Klaus Patel von der LMU München über „Anwesenheit in der Geschichte“ nachdenken. Daran anschließend wird Johanna Gehmacher mit Reinhard Sieder, dem Mitbegründer und langjährigen geschäftsführenden Herausgeber der OeZG, über Positionen und Perspektiven der Zeitschrift diskutieren. Zuletzt wird Oliver Kühschelm den Web-Auftritt der OeZG vorstellen. Durch den Abend, der in einem geselligen Beisammensein auf der Plattform Wonder ausklingt, führt Gabriella Hauch.

Tagung „Problematisieren und Sorgetragen: Kulturanalytische Konzepte von Öffentlichkeit und Arbeitsweisen des Öffentlichmachens“

Zeit: Donnerstag bis Samstag, 06.–08. Mai 2021

Teilnahme: nach Anmeldung erhalten Sie einen Zoom-Link zur Teilnahme, Anmeldung bis 24 Stunden vor der Veranstaltung möglich (tagung@volkskundemuseum.at)

Tagungswebsite/Programm: https://www.volkskundemuseum.at/tagung_oeffentlichkeit

Veranstaltet von: Tagung des Österreichischen Fachverbands für Volkskunde in Kooperation mit dem Institut für Europäische Ethnologie der Universität Wien und dem Volkskundemuseum Wien

Kulturwissenschaftler*innen gestalten Gesellschaft. Welche Instrumente stehen ihnen zur Verfügung, um in Debatten und Praxisfelder einzugreifen? Und welche Verantwortung kommt ihnen zu, für öffentliche Anliegen Sorge zu tragen? Diese Fragen stellen sich in Zeiten politischer und ökologischer Krisen besonders drängend. Mit ihren lebensnahen Forschungsthemen sind empirisch arbeitende Kulturwissenschaften seit jeher an Öffentlichkeit(en) interessiert – sowohl als Forschungsgegenstand als auch mit dem Anspruch, Öffentlichkeiten zu ermöglichen und in Diskurse einzugreifen.

In Vorträgen, Workshops, Roundtables, Lectures und Performances werden Wissenschaftlerinnen, Museumsmacherinnen, Journalistinnen und Aktivistinnen erörtern, was „Öffentlichkeit“ in verschiedenen Kontexten eigentlich bedeutet und welche praktischen Konsequenzen für Arbeitsweisen des Öffentlichmachens damit verknüpft sind. Unter den Schlagwörtern „Eingreifen, Einwenden, Anwenden“ stehen Fragen nach der Spezifik von Medienformaten, den Potenzialen kollaborativer Forschungsverfahren und den Herausforderungen gegenwärtiger Museumsarbeit im Zentrum der Veranstaltung.

Das Vorprogramm „Parallele Öffentlichkeiten“, „EnChor“ und „Passagen“ (@kuwi.werkstatt) können Sie schon jetzt besuchen. Es wurde von Studierenden des Instituts für Europäische Ethnologie im Rahmen der Kulturwissenschaftlichen Werkstatt im SoSe20 erarbeitet: https://www.volkskundemuseum.at/vorprogramm_oeffentlichkeit#filme

Realfiktion Klimarechnungshof #1: Making Climate Public

Zeit: Samstag, 08. Mai 2021, 20.00 Uhr

Teilnahme: online

Programm: <https://www.volkskundemuseum.at/klimarechnungshof>

Veranstalter: „Realfiktion Klimarechnungshof. Klimaschutz zwischen wissenschaftlicher Evidenz und demokratischer Kontrolle“ ist eine transdisziplinäre Forschungsinitiative des Instituts für Europäische Ethnologie und des Arbeitsbereichs für Wissenschaftsgeschichte der Universität Wien und des Volkskundemuseum Wien

Was wäre, wenn? Was wäre, wenn die Forderungen des im Jahr 2019 so erfolgreich ins Leben gerufenen Klimavolksbegehrens nach einem Klimarechnungshof schon realisiert wären? Während der herausfordernde Weg durch die Instanzen erst begonnen hat, greift eine transdisziplinäre Forschungsinitiative der Zeit voraus und führt erste diplomatische Findungsgespräche – vor Publikum.

Zum Auftakt der Reihe „Realfiktion Klimarechnungshof“ treffen sich Vertreter*innen aus klimapolitischen Initiativen, der Klimawissenschaft, kulturwissenschaftlichen Wissensforschung und wissenschaftlicher Politikberatung und tauschen sich in öffentlichen Kamingsgesprächen über Form, Inhalt und Verfahren eines Klimarechnungshofs aus. Was soll ein Klimarechnungshof können? Wer berechnet ein nationales CO₂-Budget und wie? Wie gerecht kann ein CO₂-Budget sein? Und was passiert, wenn es überschritten wird? Folgen aus Kontrolle auch Konsequenzen?

Die Klimadiplomat*innen: **Oliver Geden** (wissenschaftlicher Politikberater und Leitautor des

IPCC) / **Hannah Knox** (Anthropologin und Autorin von „Thinking like a climate“) / **Ilona Otto** (Professorin für Gesellschaftliche Auswirkungen des Klimawandels am Wegener Center für Klima und Globalen Wandel, Universität Graz) / **Katharina Rogenhofer** (Biologin und Sprecherin des Klimavolksbegehrens)

*Die Unterhändler*innen:* **Milena Bister** (Wissenschaftsforscherin) / **Anna Echterhölter** (Wissenschaftshistorikerin) / **Alexa Färber** (Wissensanthropologin) / **Herbert Justnik** (Kulturwissenschaftler und Kurator) / **Alexander Martos** (Wissenschaftskurator)

Institutskolloquium (online) Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft, Universität Tübingen

Sommersemester 2021: „Wiederkehr der Klasse? (Neue) kulturwissenschaftliche Perspektiven auf soziale Ungleichheit“

Zeit: jeweils Donnerstag, 18.15–19.45 Uhr

Teilnahme: Die Veranstaltung findet via Zoom statt. Anmeldung unter helen.ahner@uni-tuebingen.de

Es wird wieder mehr über soziale Klassen geredet. Sowohl international als auch in Deutschland. Die Sozialwissenschaften konstatieren verschärfte Strukturen sozialer Ungleichheit. Die Erfolge rechtspopulistischer Parteien und Bewegungen in Europa provozieren die Frage, inwiefern sie als Effekt einer grundlegenden gesellschaftlichen Spaltung und einer wachsenden Ignoranz der „liberalen Eliten“ gegenüber den „popularen Klassen“ begriffen werden müssen. Autobiographien von Bildungsaufsteiger*innen aus der Arbeiterklasse erfahren eine erstaunliche Popularität und werden in den Feuilletons und Kulturzeitschriften intensiv besprochen: Annie Ernaux, Didier Eribon und Edouard Louis in Frankreich, J.D.Vance, Sarah Smarsh und Tara Westover in den USA sowie die deutschen Ableger des Genres wie Christian Baron („Ein Mann seiner Klasse“) oder Daniela Dröscher („Zeige deine Klasse“).

Das Institutskolloquium des LUI im Sommersemester 2021 beschäftigt sich mit alten und neuen Analyseperspektiven auf soziale Klasse und soziale Ungleichheit. Es blickt zurück in die Fachgeschichte der EKW, um die Konjunkturen der Auseinandersetzung mit diesem Themenkomplex zu beleuchten – und es vermittelt einen Überblick über kulturwissenschaftliche Forschungsprojekte und Forschungstendenzen in der Gegenwart. Dabei geht es um Aufsteiger*innenbiographien, um den Nutzen des Klassismusbegriffs, um mediale Diskurse über soziale Klasse und sozialen Protest am Beispiel der „gilets jaunes“ in Frankreich, um Klassen- und Identitätspolitik in den USA, um die „common people“ als Adressaten populistischer Politik, um Prekarisierungs- und Armutspänomene. Und es geht grundsätzlich immer wieder um die Frage, welche Rolle soziale Klasse als Analysekatégorie heute spielt.

Donnerstag, 06. Mai 2021, 18.15 Uhr: Yaniv Feller: „Entangled Fantasies: The Jewish, Colonial, Woman, and Worker Question in the German Imagination“

Donnerstag, 20. Mai 2021, 18.15 Uhr: Podiumsdiskussion mit Christina Möller (Dortmund) und Markus Rieger-Ladich (Tübingen): „Soziale Ungleichheit an Universitäten – Wie macht sich Klasse in der akademischen Welt bemerkbar?“

Weitere Termine im Juni, Programm siehe <https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/wirtschafts-und-sozialwissenschaftliche-fakultaet/faecher/fachbereich-sozialwissenschaften/empirische-kulturwissenschaft/institut/institutskolloquium-2021/>

Claudia Theune (Wien): „Zeitgeschichtliche Archäologie als interdisziplinäre Disziplin. Forschungsfragen, Aufgaben und Herausforderungen“

im Rahmen der Gesprächsreihe „Disziplinen in Bewegung“ am Fakultätszentrum für transdisziplinäre historisch-kulturwissenschaftliche Studien (SoSe 2021)

Zeit: Montag, 17. Mai 2021, 18.00 Uhr c.t.

Teilnahme: Zoom

Anmeldung und Programm: <https://fakzen-thks.univie.ac.at/aktuelles/veranstaltungen/vortragsreihe/>

Seit der Mitte der 1980er-Jahre setzte in Deutschland eine neue Auseinandersetzung mit der Nationalsozialistischen Diktatur und dem Holocaust ein. Kurze Zeit später fanden erste archäologische Ausgrabungen und Freilegungen in den nationalsozialistischen Zwangslagern statt. Insbesondere seit den 2000er-Jahren werden überall auf der Welt archäologische Untersuchungen in ehemaligen Internierungslagern, aber ebenso an vielen anderen Orten des 20. Jahrhunderts durchgeführt. Auch wenn die Konfliktarchäologie im Zusammenhang mit den Weltkriegen im Fokus vieler Forschungen steht, werden zunehmend auch Forschungen zum Kalten Krieg, zu Protestbewegungen, zu Migration im 20. Jahrhundert u.a.m. durchgeführt.

Im Sinne einer Historischen Archäologie stehen für die Archäologie die materiellen Quellen gleich welcher Zeitstellung im Vordergrund, stets unter Einschluss zahlreicher anderer Quellen und mit einem Fokus auf das spezifische Aussagepotential der Quellen bzw. der Beachtung der jeweiligen Perspektivierung. Von Bedeutung sind zudem enge Kooperationen mit verschiedenen Disziplinen und Institutionen wie der Zeitgeschichte, Sozialwissenschaften, den Gedenkstätten oder verschiedenen Interessensgruppen. Neben allgemeinen und grundlegenden Erörterungen zur Zeitgeschichtlichen Archäologie werden auch aktuelle Beispiele vorgestellt, wie ein derzeit laufendes gemeinsames Projekt mit dem Institut für Zeitgeschichte (Kerstin von Lingen) zum Vernichtungsort Maly Trostenez.

Ming-Sho Ho (Taiwan): „Taiwan’s Youth Movement and Politics since the 2014 Sunflower Movement“

im Rahmen der Vienna Taiwan Lecture Series

Zeit: Dienstag, 18. Mai 2021, 10.00–11.00 Uhr

Teilnahme: online, please register here to receive the address a few days before the talk:

<http://bit.ly/3uzapWO>

Veranstaltet von: Department of East Asian Studies/Sinology and Vienna Center for Taiwan Studies (University of Vienna)

In this lecture, I will survey the causes and the outcomes of Taiwan’s 2014 Sunflower Movement, which involved a student-led occupation of the national legislature. After that incident, Taiwan’s youth activism proliferated and helped the independence-leaning Democratic Progressive Party to capture the national power in 2016. After the power turnover, youth protests still continued, particularly on the issues of same-sex marriage and labor rights. In particular, young voters’ fear of being annexed by People’s Republic of China, which was intensified by Hong Kong’s anti-extradition protest in 2019, helped consolidate the landslide reelection victory for the Democratic Progressive Party in 2020.

Agrarian Studies Group: „Decision Making under Risk and Uncertainty“

Zeit: Donnerstag, 20. Mai und 17. Juni 2021, 18.00–19.30 Uhr

Teilnahme: Online-Meeting – der jeweilige Link zum Zoom-Meeting und der Zugang zu den diskutierten

Texten wird spätestens eine Woche vor dem jeweiligen Termin ausgeschickt.

Die Agrarian Studies Group ist ein seit 2014 bestehendes Netzwerk von Student*innen und Forscher*innen mit einem Interesse für interdisziplinäre Zugänge zur Erforschung der ländlichen Wirtschaft und Gesellschaft. Jedes Semester wird ein neues Thema behandelt und auf Basis wissenschaftlicher Texte in mehreren Sitzungen diskutiert. Dieses Semester beschäftigt sich die Agrarian Studies Group in drei Einheiten mit Entscheidungsfindungen angesichts von Risiko und Unsicherheit.

Website: <https://agrarianstudies.univie.ac.at>

Kontakt/Anmeldung: agrarian.studies.wiso@univie.ac.at

Rural History Forum 74 mit Ulrich Schwarz-Gräber

Zeit: Mittwoch, 26. Mai, 14.00–15.30 Uhr

Teilnahme: Online-Meeting, <https://www.ruralhistory.at/de/veranstaltungen/rural-history-forum/rhf-74>

Veranstalter: Institut für Geschichte des ländlichen Raumes (<https://www.ruralhistory.at/de>)

Das Rural History Forum ist eine Diskussionsreihe für alle an der Geschichte des ländlichen Raumes Interessierten. Das Themenspektrum umfasst ökologische, ökonomische, politische, soziale und kulturelle Aspekte ländlicher Räume. Diesmal berichtet Ulrich Schwarz-Gräber aus der „Forschungswerkstatt“.

FORVUM Antike im Sommersemester 2021

Zeit: Mittwoch, 26. Mai 2021, 17.00 Uhr

Teilnahme: Die Vorträge finden online statt, die Links zu den einzelnen Terminen (März bis Juni) finden sich unter <https://forumantike.univie.ac.at/>.

Federica Micucci (British Library, London): “The Archive of Aurelia Serenilla: Legal Struggles of a Propertied Heiress in Late Third Century Oxyrhynchus”

Based on a small archive consisting of five texts from the Oxyrhynchus Papyri Collection, this paper will attempt to reconstruct the phases of a long-lasting dispute that took place at the end of the third century. The plaintiff and owner of the archive is Aurelia Serenilla, whose father was a councillor (bouleutes) of Oxyrhynchus. Over a period of more than ten years, Serenilla repeatedly appealed to several officials, including the prefect of Egypt and the praeses of the Thebaid, accusing her opponents of illegally detaining the property of which she was the legal heir. While many stages of the dispute can be reconstructed with a good degree of confidence, several points remain obscure.

Gesamtprogramm SoSe 2021: <https://forumantike.univie.ac.at/programm-ss2021/>

Veranstaltet von den Instituten für Alte Geschichte, für Numismatik und Geldgeschichte und für Byzantinistik und Neogräzistik.

WU Kolloquium/Research Seminar in Economic and Social History: Javier Mejía (Abu Dhabi): “Social Networks and Entrepreneurship in Historical Context”

Zeit: Dienstag, 01. Juni 2021, 18.00–19.30 Uhr

Teilnahme: Online-Veranstaltung, siehe Website

Veranstalter: WU Wien, Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Details folgen per Mail bzw. auf der Website (<https://www.wu.ac.at/geschichte/institut/forschung/research-seminar-series>).

Vorstellung von Fachzeitschriften

Zeit: Montag, 07. Juni 2021, 14.00–16.00 Uhr

Teilnahme: Online-Veranstaltung über Zoom/Moodle via Doctoral School der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät

Nach dem ersten Austauschforum im Februar über erstes Publizieren in einer peer-reviewed Zeitschrift veranstaltet der Schwerpunkt „Gesellschaftliche und wirtschaftliche Räume“ der Doctoral School der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät einen neuen Online-Termin: Alexa Färber, Margareth Lanzinger und Brigitta Schmidt-Lauber stellen Fachzeitschriften aus dem historisch-kulturwissenschaftlichen Bereich vor – in Hinblick auf ihr Profil, ihre Logiken und auf Publikationsmöglichkeiten. Raum für Diskussion und Fragen der Doktorand*innen ist in gewohnter Weise eingeplant.

Stadtspaziergang mit Cornelia Dlabaja in der Seestadt Aspern

Zeit: der Termin wird noch bekanntgegeben

Treffpunkt: der Treffpunkt wird noch bekanntgegeben

Cornelia Dlabaja, Soziologin und Kulturwissenschaftlerin mit dem Schwerpunkten Stadtforschung, Raum- und Planungssoziologie, bietet einen Stadtspaziergang durch die Seestadt Aspern an, mit der sie sich auch im Rahmen ihrer Dissertation beschäftigt.

--

Publikationen

Margareth Lanzinger/Janine Maegraith/Siglinde Clementi/Ellinor Forster/Christian Hagen (Hg): Negotiations of Gender and Property through Legal Regimes (14th–19th Century). Stipulating, Litigating, Mediating. Leiden: Brill 2021

(= Legal History Library 48)

450 S., EUR 130,-, ISBN 978-90-04-45418-7

This volume explores familial wealth arrangements and gendered property from the fourteenth to the nineteenth centuries in Italian, German and Austrian territories (including Florence, Trento, Tyrol, and Vienna), Nordic countries, Western Pyrenees, and England. Family property as capital in the form of houses, land, movables, financial assets, and rights were of great importance in the past. Arrangements of such property were characterised by a high degree of negotiating competence but likewise they entailed competition between the parties involved and were highly conflict prone. Fifteen contributors from Austria, Finland, France, Germany, Italy, and the UK address different marital property regimes in relation to the practices and legal regulations of inheritance patterns with consideration to inter-familial negotiation, conflict, and resolution.

Weitere Informationen: <https://brill.com/view/title/59796>

Christian Elster: Pop-Musik sammeln. Zehn ethnografische Tracks zwischen Plattenladen und Streamingportal. Bielefeld: Transcript 2021

238 S., EUR 29,-, ISBN 978-3-8376-5527-8

Open-Access-Publikation unter: <https://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-5527-8/pop-musik-sammeln/>

Streamingdienste, Vinylflohmärkte, die verstaubte CD-Sammlung – nie gab es so viele Möglichkeiten auf Musik zuzugreifen wie heute. In Form ethnografischer Tracks zeigt Christian Elster, was Musiksammeln zwischen Plattenladen und Onlinediensten für Menschen bedeuten kann. Hierfür beleuchtet er Praktiken, Artefakte, Orte, Diskurse und Figuren des Sammelns und zeigt auf, dass die technisch grundierte und sinnliche Praxis wesentlich auf das Selbstverständnis vieler Menschen Einfluss nimmt. Sammeln kann deshalb als Alltagskompetenz verstanden werden, die in physischen und digitalen Umgebungen individuelle Ordnungen und sinnstiftende Wegmarken schafft.

Frühneuzeit-Info 31/2020: DisAbility im Europa der Frühen Neuzeit / DisAbility in Early Modern Europe, hg. von Julia Gebke und Julia Heine-mann

244 S., EUR 55,-, ISSN 0940-4007

Das Heft widmet sich dem jungen Forschungsfeld Disability in der Frühen Neuzeit. Die Beiträge behandeln Fragen danach, was spezifisch ist am Umgang mit und den Konzeptionen von Behinderung in der Frühen Neuzeit, wie man diese Spezifiken methodisch einfangen kann und was Perspektiven der Disability History über die Frühe Neuzeit als Epoche sichtbar machen können.

Im Fokus stehen Diskurse, Praktiken und kunstgeschichtliche Entwicklungen in England, Österreich, Italien, im Alten Reich und in Schweden. Ziel ist es, die methodischen Herausforderungen und Chancen der Disability History für die Frühe Neuzeit zu reflektieren und ihr Potential im Sinne einer kritischen Geschichtsschreibung auszuloten.

Weitere Informationen und Abstracts unter: <https://www.univie.ac.at/disabilitystudies/specialissue/>

Jahrbuch für Geschichte des ländlichen Raumes/Rural History Yearbook 17/2020: Metabolisms, Markets, and Mobilities Revisited, hg. von Martin Knoll

194 S., EUR 29,90, ISBN 978-3-7064-6065-8

Open Access unter: <https://journals.univie.ac.at/index.php/rhy/index>

Seit Jahrhunderten unterhalten Städte enge und komplexe Beziehungen mit ihrem jeweiligen Hinterland. Strukturiert wurden diese Gebiete durch Zonen der landwirtschaftlichen Produktion, Verkehrskorridore, Marktbeziehungen, aber auch durch politische Dominanz oder Grundeigentum. Im 19. und 20. Jahrhundert wurden die Stadt-Hinterland-Beziehungen unter den Vorzeichen fossilenergetischer, industrialisierter und globalisierter Ökonomien und Gesellschaften neu verhandelt. Mobilitätsformen wie Migration und Tourismus intensivierten und komplizierten das Beziehungsgefüge. Basierend auf Fallstudien zu Österreich, Dänemark und Italien untersucht das Jahrbuch die sich historisch wandelnden Beziehungen zwischen Städten und ländlichen Gebieten sowie die Produktion sozio-ökonomischer, sozial-ökologischer und kultureller Regionalität.

--

Call for Papers

International Workshop “China and Global History”

Zeit: 1–3 September 2021

Ort: University of Vienna

Deadline: 1 June 2021. Submitting a research paper is not a requirement for participation. If you are interested in presenting at the workshop, please send your name, academic degree, current academic affiliation, and an abstract of 300-500 words to the organizer of the workshop Sebestyén Hompot (sebestyen.hompot@univie.ac.at).

Veranstalter*innen: Sebestyén Hompot (Ph.D. candidate in Sinology, University of Vienna); Sabine Hinrichs (Ph.D. candidate in Sinology, University of Vienna), Tanja Kotik (Ph.D. candidate in Contemporary History, University of Graz)

The aim of the present workshop is to support academic networking, exchange, and discussion among young researchers interested in China-related global history and historiography. Participants will be invited to present their research and act as commentators, as well as session chairs.

A non-exhaustive list of possible research questions includes the following:

- How can terms like “empire”, “world-system(s)”, “world-region” and other analytical approaches/categories of Global History be used to explain historical events and developments in dynastic/modern China in a global context?
- How does a regional East Asian perspective of history contribute to the global view?
- Did China have a pre-modern tradition of world/global historiography? If yes, how can it be characterized (in terms of geographical scope and perspective, ideology, etc.)?
- How is the growing interest towards a global perspective of Chinese history related to China’s (re)emergence as a global power?

For more information see the full CfP: https://globalhistory.univie.ac.at/news-events/einzelansicht/news/call-for-contributions-china-and-global-history/?tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&cHash=c8159755761a2238d34248920cdbc562

Forschungsschwerpunkt

Wirtschaft und Gesellschaft aus historisch-kulturwissenschaftlicher Perspektive
der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien